merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

# Michael Bloech: Science Fiction - Ein Horrorthriller für Kinder!

Beitrag aus Heft »2003/06: Kinder im Mediennetz«

Ein Gänsehaut erzeugender Science-Fiction- Thriller für Kinder. Macht das pädagogisch Sinn, ist das überhaupt empfehlenswert? Möglicherweise schon, vor allem dann, wenn der Film sich mit der Frage beschäftigt, welche Geheimnisse Eltern vor ihren Kinder verbergen. Zugespitzt münden diese Zweifel in der Kardinalfrage, mit der sich wohl jedes Kind schon einmal auseinandergesetzt hat, ob seine Eltern wohl tatsächlich seine wirklichen leiblichen Eltern sind. Genau hier knüpft der Film Science Fiction an, wird doch der Held der Geschichte, der 10-jährige Andreas mit eben diesem Identitätsproblem konfrontiert. Wie schon so oft vorher kommt Andreas nach einem Umzug wieder einmal in eine neue Klasse in einer fremden Stadt. Nach den Turbulenzen des Eingewöhnens findet der willensstarke Junge intelligente und mutige Freunde unter seinen Schulkameraden. Eine besonders intensive Beziehung baut er mit der burschikosen Vero auf, die sich in ihrem ausrangierten alten Wohnwagen im Garten ihrer Eltern eine ganz eigene Welt eingerichtet hat. Hier werden nach Herzenslust auf einem bequemen Bett alte Horrorfilme angeschaut. Der Wohnwagen wird schnell zu einem beliebten Treffpunkt der Clique um Vero und Andreas. Bei ihren konspirativen Gesprächen über die Geheimnisse der Eltern offenbart sich nicht nur, dass Veros Vater eine heimliche Geliebte hat; es kristallisiert sich auch ein unheimlicher Verdacht heraus.

Vero vermutet, das sich hinter dem merkwürdigen Verhalten von Andreas Eltern, die auf alle einen überaus distanzierten und kühlen Eindruck machen, etwas Furchtbares verbirgt: Andreas Eltern müssen Außerirdische sein. Andreas glaubt Vero natürlich nicht und schiebt alles auf ihre Leidenschaft für Splattermovies mit Aliens. Doch allmählich häufen sich die Anzeichen, dass das Mädchen mit ihrer kühnen Vermutung durchaus Recht haben könnte. Andreas stellt seinen Eltern nach und durchforstet die ultramoderne und sehr sterile Wohnung des seltsamen Elternpaars, die in Keller und Garten geheimnisvolle, wissenschaftliche Experimente hinter verschlossenen Türen durchführen. Überhaupt herrscht in dem Haus generell eine bedrückende Stimmung, die gekennzeichnet ist durch das strenge Erziehungsverhalten der Eltern und den emotionslosen Umgang der Familie untereinander. Dramatisch wird die Situation jedoch, nachdem die Kinder verbotenerweise in das Labor der Eltern eindringen und jede Menge toter Vögel finden. Jetzt scheint für Andreas alles klar zu sein – Vero hat Recht ...Die Geschichte wird stimmungsvoll in düsteren Bildern erzählt, wobei die Grusel- und Schockeffekte des mehrfach international prämierten Films behutsam, d.h. kindgerecht eingesetzt werden.

Regisseur Dany Deprez verzichtet darauf, atemlose Spannung um ihrer selbst willen zu erzeugen, vielmehr konzentriert er sich auf die Psychologie von Andreas, der immer unsicherer zu werden scheint, seine Eltern misstrauisch beäugt und immer hartnäckiger versucht, hinter das Geheimnis seiner Eltern zu kommen. Der Film schildert einfühlsam und nachvollziehbar, wie Andreas sich allmählich von seinen Eltern ablöst, sie kritisch hinterfragt und sie damit vom Sockel der Unantastbarkeit stößt. Der Film jongliert geschickt mit Wahrheit und Phantasie, Einbildung und Gewissheit. Diese präzise, stimmige und ernsthafte Schilderung kindlicher Identitätsfindung kombiniert mit Science-Fiction- und Horrorelementen könnte jedoch bei Kindern Angst auslösen, wenn bei der Rezeption Parallelen zwischen dem Handlungsverlauf des Films und der eigenen Sozialisation und eigenen Erlebnissen gezogen werden. Der Film fungiert als perfekte Identifikationsplattform und gibt damit reichlich Gelegenheit, sich in das Gefühlsleben der Filmkinder hinein zu versetzen, was in der Folge überaus realistische Angstgefühle auslösen kann. So bewirbt die Verleihfirma Science Fiction auch nicht explizit als


kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

Kinderfilm, sondern als Film für die ganze Familie. Und das macht durchaus Sinn, denn der Film liefert genügend Gesprächsstoff für innerfamiliäre Diskussionen.